

### Württemberg.

**Stuttgart, 25. Juli.** (Gefangene als landwirtschaftliche Hilfskräfte.) Das Württ. Justizministerium hat auf Ansuchen des Landwirtschaftlichen Bauernverbandes mit Rücksicht auf den drohenden Mangel an Hilfskräften für die Landwirtschaft seinen Mandat vom 19. Juni v. J. auch für dieses Jahr in Geltung gesetzt, wonach die Verwaltungen der Landesstrafanstalten angewiesen werden, Gefangene von Landwirten um Niederlassung von Gefangenengruppen zur Einbringung der Ernte zu entsenden, soweit es der gemeinsame Gefangenensatz und die Rücksicht auf die eigenen Betriebe der Anstalten zuzulassen gestattet. Auch in diesem Jahr können die Anstaltsverwaltungen auf entsprechend begründete Gesuche von Gefangenen oder ihren Angehörigen Urlaub zur Einbringung der Ernte bis zur Dauer von 14 Tagen gewähren.

**Stuttgart, 25. Juli.** (Erhöhung des Schlüsselanteils der Arbeiterwohngebiete.) Nach einem Erlaß des Innenministeriums und des Finanzministeriums werden die Schlüsselanteile für die Bemessung der Anteile der Arbeiterwohngebiete an der Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer unter gewissen Voraussetzungen erhöht. Ob eine Gemeinde als Arbeiterwohngebiete anzusehen ist, bestimmt sich nach dem Verhältnis ihrer Wohnbevölkerung (Stand vom 1. Oktober 1928) zu der Zahl der aus der Gemeinde am 10. Oktober 1928 als Lohn- oder Gehaltsempfänger regelmäßig außerhalb des Gemeindebezirks beschäftigten Personen. Maßgebend für die Erhöhung des Schlüsselanteils für 1929 ist der Gemeindeumlagefuß für das Rechnungsjahr 1928. Gemeinden, die für das Rechnungsjahr 1928 weniger als 14 Prozent Gemeindeumlage erhoben haben, können also für 1929 keine Erhöhung ihres Schlüsselanteils beantragen.

**Oberürfelheim, 25. Juli.** (Schlecht behaltene Gastfreundschaft.) Vor einigen Tagen lernte ein Oberürfelheimer Arbeiter in einer Wirtschaft anlässlich einer Unterhaltung einen gut gekleideten jungen Mann kennen. Dieser brachte vor, daß er Tische und als Praktikant in der Maschinenfabrik Hülsmann tätig sei. Da die Zeit ziemlich vorgeschritten war, und seine Straßenbahn nach Hülsmann mehr fuhr, wo der angelegte Praktikant wohnen wollte, trat der Oberürfelheimer dem Fremden seine Gastfreundschaft an. Seine Frau machte noch in später Stunde einen Kaffee, worauf sie sich zur Ruhe begab. Als der Gastgeber morgens um 10 Uhr erwachte, sah er die Wäsche und bemerkte, daß sein Gast unter Mitnahme seines ganzen Habtages verschwand war. Nur die leere Wäschebox, die der Gastgeber in seiner Eile mitgenommen hatte, hinterließ der Gastfreunde noch. Die Ermittlungen zur Festnahme des Täters sind eingeleitet.

**Heilbronn, 25. Juli.** (Die Heilbronner Kätzchen.) Das Kätzchen von Heilbronn. In der klassischen Kätzchenstadt Heilbronn a. N. spielt in diesem Sommer eine durch Oberlehrer Paul Schmid zu kraftvoller Einheit zusammengefaßte Kätzchenkommission die rührende Märchenwelt des deutschen Dichters, Kleists 'Kätzchen von Heilbronn', im wunderbaren Rahmen des dortigen historischen Deutschordenshofes. Sie führt nach einkimmigen Urteil kritischer Stimmen und der Presse Kleists Werk in edlem Wollen und allseitig angelegtem großen Können zu ungetrübter Schönheit. Ganz

echt wirken beim Scheine der Fadeln die großartigen Kätzchen, der druntpolle Kaiserzug mit einer pangerüsteten Reiterkavallerie, die farbenreiche Hochzeit Kätzchens mit Graf Wetter vom Strahl und die realistische große Schloßbrandszene. In Märchenstimmung und lyrische Schönheit getaucht ist die herrliche Dolanderbuschszene. Es bleibt ein unvergesslicher Eindruck, den das Spiel der fast 100 Kätzchen nach jeder Vorstellung bei den Zuschauern hinterläßt.

**Reckartshausen, 25. Juli.** (Lebendig verbrannt.) Ein sehr schmerzlicher Unglücksfall ereignete sich gestern mittag. Der Automobilist Richard Emeric war in seiner Autoreparaturwerkstätte damit beschäftigt, den Motor des Autos eines Oberbauinspektors mit Wasserbenzin zu reinigen. Durch einen elektrischen Funken entzündete sich das Benzin und die flammenden erloschen den Bedauernswerten. Er sprang mit brennenden Kleidern durch die Straßen. Sein Bruder und Bassanten eilten ihm zu Hilfe, rissen ihm die Kleider vom Leibe und kühlten ihn in eine Decke. Die schweren Verletzungen führten aber am Nachmittag seinen Tod herbei.

**Unterürfelheim, 25. Juli.** (Töblicher Mordanschlag.) Ein bedauerlicher Unfall, der ein blühendes Menschenleben forderte, bot sich am Dienstag abend, kurz vor 10 Uhr, auf dem hiesigen Rangierbahnhof ereignet. Der 21jährige Otto Köpcke, Sohn des ebenfalls hier tätigen Stellwerkmessers, wurde beim Rangieren von einem ablaufenden Wagen erfaßt und kam unter die Räder. Neben schweren Bedenverletzungen wurde ihm das linke Bein abgefahren. Der Bahnarzt brachte den Verunglückten mit der Sanitätswache in das Cannstatter Krankenhaus, wo er gestorben ist.

**Höfingen, 25. Juli.** (Höfingen bleibt bei seinem Protest.) Hier fand am Mittwoch nachmittag eine Gemeinderatssitzung statt, bei der die Frage des Ringplatzes erneut zur Sprache kam. Stadtschultheiß Kraut bemerkte in dieser Sitzung, daß beim Gemeinderat eine Mitteilung des Ministeriums eingelaufen sei, nach der die Großstadt alles in Abrede stellt. Der Gemeinderat hält dies für falsch und nimmt einstimmig eine von Stadtschultheiß Kraut vorgelegene Erklärung an, nach der der Höfingener Gemeinderat seinen Standpunkt und seine Beweise voll aufrechterhält.

**Oberdürfelheim, 25. Juli.** (Ertrunken.) Am Sonntag ist beim Baden im Neckar der 19 Jahre alte Rotarierpraktikant Fritz Baldenhofer ertrunken. Er war ein guter Schwimmer und wurde jedenfalls von einem Herzschlag betroffen. Baldenhofer, der in Höfingen bei Tübingen beschäftigt war, weilte auf Besuch bei seinen Eltern.

**Mehrfelden, 25. Juli.** (Beim Baden ertrunken.) Rotarierredner Reutter erhielt aus Rempten im Allgäu die Nachricht, daß sein hoffnungsvoller, im 21. Lebensjahr lebender Sohn Georg beim Baden einen unheimlichen Tod gefunden hat. Der junge Mann war in Rempten in einer kaufmännischen Stelle tätig.

die leichte Sommer-Bekleidung wie: **Auch** Lüsteranzüge, Lüstersacco, Leinen Anzüge, Leinenjoppen, Lodenjoppen nur von **Konfektionshaus Globus** Pforzheim

**Schuh-Weigel** Pforzheim. das Spezialhaus für Reform- und orth. Fuß-Bekleidung. Corsana - Stefan - Medikus Schuh und Stiefel ärztlich empfohlen. Sonder-Abteilung für neuzeitliche Fußpflege (Massage).

**Hlm, 25. Juli.** (Ungeklärte Todesursache.) Zu dem plötzlichen Ableben des bei der Fa. Steiger u. Deschler angestellten Materialverwalters Karl Eberle wird noch gemeldet, daß Eberle am Montag abend in Ausübung seiner Funktion als Beschließer mit einem Mitbewohner in Streit geriet und Schläge auf den Kopf erhalten habe. Als der Verstorbenen am andern Morgen die Sache seinen Mitarbeitern erzählte, fiel er plötzlich tot um. In Anbetracht des Tatbestandes wurde die Leiche von der Staatsanwaltschaft besichtigt.

**Scharndorf, 25. Juli.** (Unfälle in der Stordenfamilie.) Die Sturmmacht am Mittwoch hat unserer Stordenfamilie recht übel mitgespielt. Ein seit einiger Zeit auf dem Rindendach beheimateter Storch ist von dem entlegenen Sturm heruntergerissen und am Boden bewußtlos aufgefunden worden. Von fürsorglicher Hand wurde er unter Dach und Fach gebracht und erholte sich anscheinend von seiner Gehirnerschütterung recht gut. Ebenso erging es zwei jungen Störchen, die der Sturm vom Weidbrändchen Kamin herunterriß. Höchstwahrscheinlich trug außer dem Sturm nicht unwesentlich die Durchdringung des Gefieders und die Nacht selbst zu einer gewisser Wechsellagigkeit dieser Vögel bei. Einer der beiden jungen Störche ist im gegenwärtig abgelassenen Mühlkanal aufgefunden worden. Auch ihm wurde eine fürsorgliche Pflege zu teil. Es ist zu hoffen, daß bei den Tieren keine ernstlichen Verletzungen vorhanden sind, so daß die Störche sich bald wieder ihrer Freiheit erfreuen dürfen.

**Friedrichshafen, 25. Juli.** (Aufgehobene Gemeinderatssitzung.) In der Gemeinderatssitzung am letzten Dienstag gab es 2 Krisen und es kam schließlich zur Aufhebung der Sitzung. Zunächst lehnte Gemeinderat Rauch, der Führer der Zentrumspartei auf dem Rathaus es ab, mit dem Wagen des Autodermieters Schmid zu einer Besichtigung zu fahren, solange das Verfahren wegen Verletzung des Gemeinderats noch schwebt. Es sollte darauf Autodermieters Müller fahren, doch es kam nicht dazu. Sodann bemängelte Gemeinderat Rauch, daß sein Antrag betr. Zurücknahme des Stadtsiegels zu den Gemeinderatssitzungen nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden sei, wie er es in letzter Sitzung verlangt und beantragt, daß dieser Punkt an erster Stelle behandelt werde. Der Vorsitzende widersprach und meinte, es scheine sich um eine Art Nebenregierung zu handeln und um eine Sache, die am Viertisch angedreht worden sei. Da der Stadtvorstand diese Worte nicht zurücknahm, verließ die Fraktion den Saal, worauf die Sitzung aufgehoben wurde.

**Zur Blattlausbekämpfung.** Blattläuse treten an den weißen Kulturpflanzen auf und können unter Umständen, die ihre Vermehrung begünstigen, schwere Pflanzenschäden verursachen. Es gibt eine große Anzahl der verschiedensten Blattlausarten; die einzelnen Arten sind in ihrer Lebensweise an bestimmte Pflanzen gebunden. Da die Bekämpfungsmittel aber bei allen Blattläusen dieselbe ist, so hat für den Nichtfachmann ein Auseinanderhalten keinen besonderen Wert. Die kleinen, weißlichgelben, gestielten oder stiellosen Insekten haben einen mit Fühlern und einem Stielrüssel ausgerüsteten Kopf. Mit dem Rüssel werden die Pflanzengewebe angeknabbert und die Säfte aufgesogen. Die

**Fritz Schumacher** Reiche Auswahl in Damen-Binden Binden-Gürteln Monats-Hosen Neuenbürg, am Marktplatz Pforzheim, Leopoldstr. 1. Rabattmarken!

## Nächte der Angst.

Ein Epi-Roman von Henny Wotho. Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6. (Nachdruck verboten.)

30. Fortsetzung.

„Du ziehst dir mit Gewalt die Weisenker ins Haus, ankaltst sie aus dem Gottesloog hinauszutreiben. Denkst du denn nur an dich? Meinst du nicht, daß eine Mutter auch Ansprüche an ihr Kind hat, das sie mit Schmerzen zur Welt bringt? Meinst du, daß dir das Recht zusteht, es ihr zu nehmen?“

„Nein, gewiß nicht, wenn sie ohne Schuld gegen den Vater des Kindes ist. Meine Liebe hat sie verächtlich, meine Güte und Rücksicht gewißbraucht, mein Vertrauen getrübt. Jetzt werde ich dieser Hochmütigen zeigen, daß ich ihr Herr, und sie in meiner Gewalt ist, bis es mir behagt, sie aus dem Hause zu weisen.“

„Du bist grausam, Peter. Du nimmst deinem Kinde schon sein Bestes, ehe es noch da ist.“

„Grausam? Wer hat denn danach gefragt, ob man grausam gegen mich ist? Ich habe dieses Weib geliebt, wie nichts auf der Erde, und sie hat mich lächelnd, voll Hohn und Weisheit geschlagen, indem sie mir Liebe lag, die sie nie empfand. Ihr Herz hat keinen Teil an dem Kinde, und darum darf und muß ich doppelt hart zu ihr sein, damit sie nicht noch weitere Schande über mich und mein Haus bringt.“

„Du spannst das Selt zu Kross, Bruder. Vielleicht aber lebst sie wirklich Ingewart Herk's noch. Was willst du tun, wenn sie sich zu ihm bekennt?“

„Nichts; nachdem sie hier in Gottesloog mein Kind geboren, mag sie gehen, wohin ihr Herz sie treibt — ich habe keinen Teil mehr an dieser Frau. Und nun laß uns abbrechen. Ich bin wie zerföhren und will versuchen, ein wenig zu ruhen.“

Mit trügerischem Druok reichten sich die Brüder die Hand. Stumm und allein nahm Bent sein Nachtmahl in

der Wohnkude. Nur die alte Alte schlürfte ab und zu herein, um noch irgend etwas zu bringen.

Sie hätte gar zu gern nach der Frau gefragt, aber Bent's verschlossenes Gesicht schüchtere sie ein, und mit Peter konnten sie ja überhaupt nicht mehr zu reden.

Die Alte seufzte tief auf. Die deckert war das ganze Haus, seitdem die Frau auf dem Gottesloog einzog, und Peter konnten, der immer so gleichmütig und trost gewesen, der war aus allen Fugen.

Da konnte einem wirklich die Lust für die Freizeiter vergehen. Sie wollte auch gewißlich jeder Deern und jedem Jung abreden.

„Halte doch endlich Ruhe, Alte“, gebot der Kapitän. „Ich brauche wirklich nichts mehr und du kannst schlafen gehen.“

Betreten kumpelte die Alte hinaus. So hatte der Jung, der immer ihr besonderer Liebling gewesen, noch nie zu ihr geredet.

Und alles um die Frau, die gar keine echte Friesenfrau war, die einfach aus dem Hause gelaufen und vielleicht überhaupt nicht wiederkam.

„Das wäre das Beste“, dachte Alte, aber sie sah heute abend ohne Bedacht vor ihrer Bibel.

Nicht Tage waren vergangen. Peter konnten ging mit einem undurchdringlichen Gesicht im Hause herum, und Bent versuchte oft umsonst mit ihm in irgendein Gespräch zu kommen. Peter war nicht unfeindlich zu dem Bruder. Nur weilten seine Gedanken augenscheinlich ganz wo anders.

Bent, der viel auf dem Wasser war, sah ihn zuweilen, wenn er herüberkam, von einem Stall in den anderen wandern, oder in Haus, Hof und Garten herumgehen, ohne je im geringsten irgendwo Hand anzulegen. Das war gar nicht Peter konnten's Art. Oft wurde es Bent bange um den Bruder.

Der Kapitän wußte, daß die Nachricht zu Peter gedrungen, die junge Frau konnten wäre bei Gelegenheit eines Besuchs ihrer Mutter schwer erkrankt, läge nun in

Stimm und konnte vorläufig nicht in den Gottesloog zurück.

Peter hatte mit dem Bruder kein Wort darüber gesprochen. Bent war voll Unruhe. Gern wäre er nach Reihum gefahren, Erkundigungen über Herk's Ergehen einzuholen. Aber er ließ davon ab, weil er nicht wußte, wie Peter es aufnehmen würde, und heimlich wollte er es nicht tun.

Bent war voller Unruhe über Sölbe, von der er nichts gehört hatte. Jeden Tag dachte er daran, nach Hlm hinüber zu segeln, doch er wußte auch nicht, was Peter feiern würde, wenn er in Ingewart Herk's Haus ging. Mit Peter war nicht zu reden, sonst hätte er dem Bruder 1000 und offen sein Vorhaben mitgeteilt.

Peter, das fühlte Bent, wälzte schwere Gedanken in seinem Hirn, und Bent, der wirklich kein Schwächling war, zitterte vor dem, was wohl Peter eigentlich angestrebte. Etwas Schlimmes mußte es sein. Das ist die finstere Entschlossenheit, die auf seinen Lippen lag.

Schließlich peinigte Bent die Unruhe so, daß er eines Morgens bei Tagesanbruch hinüber nach Hlm segelte, um Sölbe wiederzusehen.

Bent's Herz klopfte härmlich, als er durch den tiefen Sand schritt, auf Ingewart Herk's Haus zu. Die Hüfe waren dem Kapitän schwer.

Wie würde er Sölbe finden?

Er wußte eigentlich selbst nicht, was er von ihr hoffte oder erwartete. Er hatte nur das Gefühl, die Monate müßte fort aus Ingewart Herk's Kabe.

Eigentlich ging es ihm ja nichts an, wo sich Sölbe aufhielt. — Ihre seltsamen Reden damals, als sie Ingewart Herk's nach Hlm brachten, lasteten wie eine dunkle Wolke auf Bent's Seele.

Bent hatte das Gefühl, als dürfe er überhaupt nicht Ingewart Herk's Schwelle betreten — als trennte das, was zwischen Peter und Ingewart stand, auch ihn von dem Heimgelohren, der ihn kitzeln anzog und doch wieder abließ.

Lange schon, ehe Bent das kleine Häuschen erreichte, wußte er, ob er nicht Sölbe irgendwo entdecken könnte.

(Fortsetzung folgt.)



Blattläuse scheiden den sogenannten Honigtau aus; derselbe dient Bienen und Ameisen zur Nahrung. Marienläuse (Lacidae) und deren Larven machen auf Blattläuse eifrig Jagd. Man sollte deshalb nie ein Marienläusechen zerdrücken. Als Bekämpfungsmittel kommen Schmierseife und Tabakextraktlösungen in Frage. Auch fertige Präparate, z. B. Venetian (durch jede Drogerhandlung zu beziehen) sind zu empfehlen; dieselben werden in 2-4% Lösung verspritzt. Die Wirkung tritt fast unmittelbar ein. Im Laufe einer Vegetationsperiode können Pflanzen öfters befallen werden; da aber das Spritzen keine allzgroße Mühe macht, lohnt sich im Bedarfsfalle eine Wiederbehandlung.

### Baden.

Freiburg, 24. Juli. An der Schiffsbrücke Weibl-Friedlingen wurden am Sonntag 3 Werber der französischen Fremdenlegation verhaftet, als sie im Begriff waren, mit einem Domburger Zimmergefeßen, den sie betrunken gemacht hatten, die Grenze zu überschreiten. Die 3 hatten schon nach St. Ludwig im Elßah die Nachricht gegeben, daß der Angeordnete am jenseitigen Ende der Brücke abgeholt werden könne.

### Bermischtes.

**Kind Rube im Blutausch geschlachtet.** Am Montag abend kam der 13jährige Sohn des Landwirts Müller von Schwarzenbach, der die Rube auf die Weide getrieben hatte, nicht mehr nach Hause. Man suchte die ganze Nacht nach ihm. Morgens 3 Uhr machte man an einer Stelle im Walde einen graulichen Hund. Der lagen die 3 Rube, sämtlich abgeschlachtet, auf einem Dauen beieinander. Daneben lagen ein Beil und ein Messer. Von dem jungen Müller konnte man keine Spur entdecken. Man nimmt an, daß der junge Mann in einem plötzlichen Anfall von geistiger Unmündigkeit die Tat ausgeführt hat.

**Abturg in den Alpen.** Bei einer Klettertour über die 2100 Meter hohe Gernspitze in den Allgäuer Alpen führte der 25jährige, verheiratete Volksschullehrer Paul Schmid aus Rürberg von einer 30 Meter hohen Felswand ab. Seine Leiche wurde geborgen.

**Aus Unachtsamkeit in den Tod.** Ein schweres Motorradunglück, dem 2 Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich Dienstag abend auf der Straße nach Weßling in der Nähe von München ereignet. Zwei Motorradfahrer, ein 22 und ein 30 Jahre alter Lehrling von München, wollten in Richtung München auf der Landstraße fahren, die an dem Bahndamm vorbeiführt und hielten die rechte Seite vordrückt. Die beiden Motorradfahrer stießen nun einem vorbeifahrenden Eisenbahnzug an und überliefen dabei, daß sie auf der Straße zu weit nach links kamen. Plötzlich fuhr ihnen ein Auto aus der entgegengesetzten Richtung auf der vordrücktseitigen Seite entgegen und das Motorrad saute nun im 80-Kilometer-Tempo mit voller Wucht in das Auto hinein. Ein Motorradfahrer wurde auf die Straße geschleudert, während der andere durch die Schutzscheibe in das Auto flog. Die Verletzungen waren so schwer, daß die beiden Motorradfahrer tot am Platze liegen blieben.

**Millionenunterschlagungen bei der Mainzer Getreidekreditbank.** In den letzten Tagen sind Millionenunterschlagungen bei der Mainzer Getreidekreditbank aufgedeckt worden, die durch verfehlte Spekulationen des Direktors Georg Hofmann entstanden sind. Es handelt sich um sehr große Beträge. Die Unterschlagungen sollen sich auf etwa 2 Millionen Mark belaufen. Seit 3 Jahren wurde die Bilanz gefälscht. Direktor Hofmann ist verhaftet worden. In einer Sitzung am Mittwoch im Beisein von Vertretern der Deutschen Rentenbank Berlin wurde beschlossen, sofort den Konkurs zu beantragen. Die Schalter der Bank sind geschlossen. Durch die Unterschlagungen ist eine Reihe von Firmen sehr erheblich geschädigt worden.

**Verurteilung im Vicens-Prozess.** Für die verurteilten Exilanten Vicens ist von der Verteidigung Berufung gegen das Urteil eingelegt worden.

**Schweres Gewitter und Wirbelsturm.** Bei einem auf der Straße Schwirbus-Weiler-Weiler-Landsberg a. W. niedergegangenen schweren Gewitter wurde fast überall, vor allem auf den Feldern, großer Schaden angerichtet. In dem Dorf Tempel in der Neumark schlug der Blitz in einen Schafstall ein. Das Gebäude stand sofort in hellen Flammen. Sämtliche 100 Schafe kamen in den Flammen um. In dem Dorfe Dörfel bei Landsberg a. d. W. entwickelte sich während des Gewitters ein Wirbelsturm, der mehrere Scheunen umriß und von sämtlichen mit Stroh bedeckten Gebäuden das Dach mitnahm.

**Vertrauensbrüche Krawattenführer.** Dienstag spät nachts ereignete sich in der Nähe von Vestal im Kaiser Land ein schweres Omnibusunglück. Eine Anzahl junger Leute, die bei der Rekrutierung ausgehoben worden waren, hatten mit einem Omnibus eine der bei der Landstraße noch verbliebenen Krawattenführer gemacht. Auf der Heimfahrt stürzte der mit über 20 Jünglingen besetzte Omnibus um und begrub 15 davon unter sich. Die sofort herbeigeeilte Hilfsmannschaft konnte die Insassen nur noch mit schweren Verletzungen unter dem Wagentrümmer hervorholen. Sie wurden sämtlich in das nahe gelegene Spital übergeführt. Ueber das Unglück wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet, die wahrscheinlich nur feststellen kann, daß auch der Wagenführer so hart mitgenommen hatte, daß er die Nacht über seinen Wagen nicht mehr besaß.

**Ein Mord nach 3 Jahren aufgedeckt.** Durch einen anonymen Brief ist ein grauenvolles Verbrechen nach 3 Jahren aufgedeckt worden. Das Ehepaar Grange bewohnte an der Pariser Stadtgrenze ein Häuschen und hatte einen Wächter namens Desroches in Pension. Zwischen Frau Grange und Desroches entwickelten sich enge Beziehungen. Die beiden beschlossen, den Gemann Grange umzubringen. Desroches erschlug den schlafenden Grange in einer Nacht und begrub die Leiche im Garten. Er verbreitete das Gerücht, daß Grange verschwinden sei und wahrscheinlich Selbstmord begangen habe. Ein Jahr später starb Frau Grange. Der sonst noch Mitwisser des entsetzlichen Verbrechens war, konnte die Polizei bisher nicht feststellen. Desroches lebte 3 Jahre nach dem von ihm begangenen Verbrechen still und zufrieden. Er ging täglich in die Kirche. Der anonyme Briefsteller bezeichnete die Stelle, wo er Grange begraben hatte, ganz genau. „Es ist die Stelle, wo Johannisbeeren gepflanzt sind“, schreibt der Unbekannte. Desroches gab an, den Mord begangen zu haben.

**Der diebische Eintänzer.** Aus Kizza wird berichtet: Eine der hohen Londoner Gesellschaft angehörige Engländerin, Lady Patricia Mac Mahon, ist das Opfer eines „unwürdigen Tänzers“ geworden, der sich die Juwelen seiner Gönnerin aneignete. Lady Patricia lernte den Tänzer, dessen Name nicht verraten wird, kennen und schenkte ihm ihr Herz. Damit nicht genug, sorgte sie auch für die Wiederherstellung der sehr zerrütteten Finanzen. Der Tänzer trug aber sein Geld regelmäßig nach Monte Carlo und besand sich andauernd in Schwierigkeiten. Lady Patricia stellte die Zahlungen ein. Nun erschien der Tänzer nachts bei ihr, um die Geschichte wieder in Ordnung zu bringen. Er blieb einige Stunden, kurz nachdem er die Lady verlassen hatte, bemerkte sie, daß ihr

alle Juwelen im Gesamtwert von über einer Million Franken gestohlen worden waren. Die Verhaftung des Tänzers, dessen Name durch die Polizei nicht preisgegeben wird, erfolgte kurz nach der vollstehenden Anzeige. Lady Patricia hat Kizza unmittelbar nach diesem Vorfall verlassen.

**Ein guter Jang.** Der Berliner Kriminalpolizei ist wieder ein guter Jang gelungen, durch den eine Reihe von großen Einbrüchen in Berlin und anderen Städten ihre Ausfüllung finden dürften. In der Nacht zum Dienstag konnte der längst gesuchte 24jährige Karl Wilsch, der sich auch unter dem falschen Namen Dohmann in Berlin aufhielt, in Reinickendorf verhaftet werden. Gleichzeitig wurden sein ebenfalls seit länger Zeit gesuchter Freund Max Gollnow und die Braut des Wilsch festgenommen. Wilsch, der von seinen Freunden nur „Karlchen“ genannt wird, gehörte lange Zeit zu der berühmtesten Bande Obermann. Er galt als das gefährlichste Mitglied der Bande, und hat auch bei vielen Gelegenheiten von der Schusswaffe Gebrauch gemacht. „Karlchen“ spielte immer den „seinen Herrn“. In Berliner Kreisen ist er unter dem Namen Kurt Dohmann mit seinem Boungespann bekannt. Er hat in seiner Verbrecherlaufbahn mehr als 100 Einbrüche ausgeführt. Er besaß sich nie mit Kleinigkeiten.

**Was Frankreich an den amerikanischen Touristen verdient.** Nach einer Meldung des „Newport Herald“ aus Washington werden in diesem Jahr die Ausgaben amerikanischer Touristen in Frankreich auf insgesamt rund eine Milliarde Mark geschätzt. Die Schätzungen basieren auf den Angaben des Vah-antes. In diesem Betrag müssen noch rund 15 Millionen Dollar hinzugefügt werden für Einnahmen französischer Schiffahrtsgesellschaften aus dem Passagiergeschäft mit Amerika. Nach den Schätzungen des amerikanischen Touristennetzes haben 120000 amerikanische Passagiere französische Schiffe benutzt und durchschnittlich etwa 170 Dollar ausgegeben. 88 Prozent der Passagiere französischer Dampfer waren Amerikaner. Die Einnahmen Frankreichs von amerikanischen Touristen betragen im Jahre 1927 170 Millionen Dollar, 1928 210 Millionen Dollar, in diesem Jahre dürften es etwa 240 Millionen sein. Der „Newport Herald“ fügt hinzu, daß damit Frankreich jährlich 30 Millionen Dollar mehr aus dem amerikanischen Touri-

stengeschäft zieht, als Frankreich Schuldensatzungen an Amerika abführt.

**Liebe und Rache eines Neunundsechzigjährigen.** In der tschechoslowakischen Gemeinde Drefan kam dieser Tage der 67jährige Landbesitzer Michael Savrel zu Besuch seines Bruders, der dort mit seiner Gattin eine Kleinlandwirtschaft treibt. Der alte Stroch ließ es sich wohl ergehen und machte schließlich der sechsundsechzigjährigen Schwägerin Liebeserträge. Erst lachte die alte Frau, dann, als der Schwager sie immer zudringlicher gebärdete, wurde sie grob und drohte ihm mit dem Dinnauswurf. Erbittert über die Erfolglosigkeit seiner Liebeswerbungen beschloß Savrel sich zu rächen und kündete dem Bruder und der Schwägerin in der Nacht das Haus über dem Kopf an. Dann ergriff er die Flucht. Die Kammer ist bis auf den Grund niedergebrannt; der Brandstifter wurde ergriffen.

**Dampfer mit einem Eisberg zusammengestoßen.** In Schottland wurden funktentelegraphische Berichte des 3700 Tonne großen englischen Petroleumdampfers „Almeida“ aufgefunden, in denen der Kapitän mitteilt, daß der Dampfer in der Nähe von Newfoundland mit einem Eisberg zusammengestoßen ist. Der Kapitän hat um Entsendung von Schlepvern, damit das Schiff in den nächsten Tagen abgeschleppt werden kann. Einer Meldung aus Glasgow zufolge soll bereits ein Schlepper eingetroffen sein.

## Neuenburger Heimatbuch.

Herausgegeben von Schulrat Fr. Rech.  
1. Heft: „Die Sagen der Heimat“.  
Gesammelt und bearbeitet von Fr. Fidi.  
Ueber 200 Seiten stark. Preis Mk. 2.50.  
Zu haben in der

E. Rech'schen Buchhandlung, Neuenburg.

**Runtet**  
mit den Preisen!  
Ohne Rücksicht auf den Wert der Waren! Die Sommerläger räumen! Ohne Rücksicht auf entstehende Verluste!  
Saison-Ausverkauf!  
Es gibt keine bessere Gelegenheit als diese!  
Beginn: Morgen!

Unsere morgigen Preis-Angebote werden Ihre höchsten Erwartungen übertreffen!

Unsere Preisherabsetzungen betragen teilweise bis über **50%** Außerdem gewähren wir auf fast alle nicht reduzierten Waren einen Rabatt von **10%**  
ohne Rücksicht auf den Einkauf! (mit Ausnahme weniger Netto- u. Markenartikeln)

HERMANN  
**Wronker**

AKT.-GES. PFORZHEIM



Neuenbürg.  
**Laden**  
 mit Wohnung sofort zu vermieten.  
 Karl Malmshemer.  
 Pforzheim.  
**Achtung.**  
 Am 1. August findet in Neuenbürg ein **Polierkurs für Schreiner** statt. Anmeldung **Kraus, Deimlingstr. 29,** Telefon 3457.

**Photo-  
 Stadelmann  
 Birkenfeld  
 Atelier.**

Kapsenhardt.  
 Ein sehr wuchsiges **Einsteil-  
 Kind** preiswert zu verkaufen.  
**Haus Nr. 28.**

Neuenbürg.  
 Jüngerer **Mädchen**  
 für einige Stunden im Tage gesucht.  
 Bez. Baumeister **Weser,**  
 Hintere Schloßsteige.

Ottenshausen.  
 Auf 1. August jüngerer, ehrliches, fleißiges **Mädchen**  
 für Küche u. Haushalt gesucht.  
**Wilhelm Mehre,**  
 Galtshaus z. Bären.

**Reißzeuge,  
 Siegelstöcke**  
 in schöner Ausführung und jeder Preislage empfiehlt die **C. Meeh'sche Buchhandlung.**

Alle **Druck-  
 sachen**  
 von der Visitenkarte bis zum Buche liefert preiswert und schnell  
**C. Meeh'sche  
 Buchdruckerei**  
 Neuenbürg  
 Telefon No. 4

**Schallplatten**  
 von 50 Pfennig an, und — 95  
 bei **Musik-Dobner junior,**  
 Pforzheim, Engstr. 9,  
 neben der neuen kath. Kirche.  
 Dasselbst können alle gegen  
 neue umgetauscht werden.

**Herr Rotstift**

Ein bekannter Mann,  
 Kam Mittwoch früh in Pforzheim an.  
 Mit Siebenmelenstiefel dann  
 Gilt er sofort zu **Kahn**  
 Was will er dort? Was macht er dort?

Er wütelte in dem Lager,  
 Streicht alle alten Preise fort  
 Und bringt heraus nur Schlager.  
 Folgt mir - ruff er - nun willig  
 Bei **Kahn** ist's billig!

**Billig!**

**Billig!**



**Herren-Anzüge 19.-**  
 moderne Muster, 1- u. 2-reih.  
 von an

**Sport-Anzüge 36.-**  
 mit 2 Hosen . . . von an

**Herren-Hosen 195**  
 moderne Dessins, gestreift und  
 kariert . . . . . von an

**Herren**  
**Knikker-Bokker** . . . . . von 7.- an  
**Breeches-Hosen** . . . . . von 7.- an  
**Loden-Mäntel** . . . . . von 17.- an  
**Gummi-Mäntel** . . . . . von 17.- an  
**Wind-Jacken** . . . . . von 8.- an

**Jünglings-Anzüge 16.-**  
 moderne Farben . . . . . von an

**Kinder-Wasch-Anzüge 4,50**  
 von an

**Sommer-Joppen** . . . . . von 3.- an  
**Sommer-Hosen** in ganz besond.  
 schönsten Mustern . . . . . von 7.- an  
**Lüster-Sacco** blau, schwarz, grau  
 von 7.- an  
**Trench-Conf** in allen Preislagen  
**Trachten-Hosen und -Joppen**  
 ganz besonders billig!

**Beste Qualitäten**  
 und trotzdem

**Billig! Billig! Billig!**

**Ludwig Kahn**

**Westliche 2 PFORZHEIM Marktplatz**